

AKTION  
HOFFNUNG

# AKTION HOFFNUNG ROTTENBURG-STUTTGART E.V.



# JAHRESBERICHT 2025



## Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 wird den Engagierten der Aktion Hoffnung noch lange in Erinnerung bleiben. Die tiefgreifendste Krise am Alttextilmarkt seit der Aufnahme unserer Sammelaktivitäten im Jahr 1962 hat Selbstverständlichkeiten in Frage gestellt und viele Veränderungen mit sich gebracht.

Der Qualitätsverlust bei Kleidung, die Missinterpretation der Getrenntsammlungspflicht sowie der Wegfall von Abnahmemärkten gefährden karitative Sammelsysteme. Wir glauben aber nach wie vor an die Zukunft der gemeinnützigen Kleidersammlung und sind überzeugt, dass die Kleiderspende einen gesellschaftlichen Unterschied macht.

Nicht nur deswegen werden unsere Second-Hand-Boutiquen unter dem Label „SECONTIQUE“ immer wichtiger. Mit ihnen fördern wir nachhaltigen Konsum und einen bewussten Umgang mit Kleidung, schaffen Orte der Begegnung und stärken lokale Kreislaufwirtschaft.

Dank umsichtiger Planung konnten wir nochmals zahlreiche Projekte fördern. Ob Bildungsförderung und Ernährungssicherung in Venezuela oder die Sanierung einer Schule in Guatemala – wo unsere Partnerorganisationen aktiv sind, entstehen für Menschen konkrete Lebensperspektiven.

Unser Auftrag bleibt: Aus gebrauchter Kleidung Zukunft zu schaffen, für Menschen weltweit und für eine gerechtere, nachhaltigere Textilwirtschaft.

Für Ihr Interesse an unserer Arbeit, Ihre Unterstützung und Ihre Loyalität in schwierigen Zeiten danke ich Ihnen herzlich.

Ihr Anton Vaas, Vorstand  
Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

# INHALT

02	<b>Vorwort</b>
04	<b>Aus Kleidung wird Zukunft</b> Übersicht der geförderten Projekte
10	<b>Hilfe, die ankommt</b> Hilfsgütertransporte 2025
12	<b>SECONTIQUE</b> Mode spendet Hoffnung
15	<b>Sammeln im Umbruch</b> Zwischen Marktkrise und gelebter Solidarität
18	<b>Über die Aktion Hoffnung</b>
19	<b>Die Aktion Hoffnung in Zahlen</b>
20	<b>Impressum &amp; Kontakt</b>



# AUS KLEIDUNG WIRD ZUKUNFT

## GEFÖRDERTE PROJEKTE 2025

Mit den Erlösen aus Kleidersammlungen und Second-Hand-Boutiquen unterstützen wir Entwicklungsprojekte und Bildungsvorhaben unserer Mitgliedsverbände und Partner weltweit und schaffen so konkrete, nachhaltige Zukunftsperspektiven. Eine Auswahl geförderter Projekte finden Sie auf den folgenden Seiten.

### **Armenküche und Bildungsförderung in Venezuela**

Die *Ivanka Cugura – Ulrike und Dr. Karl Kohler Stiftung*, treuhänderisch verwaltet durch die *CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft*, unterstützt gemeinsam mit den *Hermanas Carmelitas DCJ* in Maracaibo besonders vulnerable Menschen inmitten der anhaltenden wirtschaftlichen und sozialen Krise Venezuelas.

*Links: Essen für die Kinder in Maracaibo*

Im Mittelpunkt steht eine Armenküche, in der täglich rund 60 Kinder und ältere Menschen verlässlich eine Mahlzeit erhalten. Für viele ist sie die einzige regelmäßige Nahrungsquelle. Ergänzend werden medizinische Grundversorgung und Medikamente ermöglicht.

Darüber hinaus wird 15 Schulmädchen der Besuch von Primar- und Sekundarschule ermöglicht. Schulgebühren, Lernmaterialien und Uniformen werden übernommen. Ziel ist es, insbesondere Mädchen in einem von Armut geprägten Umfeld Bildungschancen zu eröffnen und langfristige Perspektiven zu schaffen.

Das Projekt verbindet unmittelbare Hilfe mit nachhaltiger Wirkung: Ernährung, Bildung und medizinische Unterstützung greifen ineinander und verbessern konkret die Lebensbedingungen besonders benachteiligter Kinder und älterer Menschen.



*Erzbischof Paul Ssemogerere auf der Segnungs- und Eröffnungsveranstaltung des neuen Kornspeichers*

## **Bäuerliche Wertschöpfung in Zentraluganda stärken**

Der Verband *Katholisches Landvolk e.V. (VKL)* unterstützt gemeinsam mit seinem ugandischen Partner *WEKEMBE Micro Credit Scheme* kleinbäuerliche Familien in Zentraluganda beim Aufbau stabiler Einkommensperspektiven entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette.

Ziel ist es, Produktion, Verarbeitung und Vermarktung systematisch zu verbessern. 13.000 kleinbäuerliche Haushalte (mehrheitlich Frauen und Jugendliche)

werden in klimasmarter Landwirtschaft, Nachernteverfahren und Qualitätsstandards geschult. Selbsthilfegruppen schließen sich zu Genossenschaften zusammen, bündeln ihre Erzeugnisse und erhalten Zugang zu regionalen und überregionalen Märkten.

Durch Demonstrationsflächen, gemeinschaftlich genutzte Verarbeitungs- und Lagerkapazitäten sowie einen revolvierenden Entwicklungsfonds können Investitionen in Maschinen, Verarbeitungstechnologien und landwirtschaftliche Innovationen realisiert werden. So entstehen tragfähige Strukturen, die bessere Preise ermöglichen, Zwischenhändler reduzieren und die Eigenständigkeit der bäuerlichen Familien stärken.

Das Projekt verbindet wirtschaftliche Förderung mit partizipativer Dorfentwicklung und trägt dazu bei, die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum nachhaltig zu sichern.



## Sanierung und Erweiterung einer Schule in Guatemala

Die *Kolpingsfamilie Salach* hat gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner *AMSALA (Asociación Misionera Salvatoriana para Latinoamérica)* unter der Leitung von Pater Fernando López die Schule *Escuela Oficial Rural Mixta Colonia Pati* in Aldea El Porvenir, San Pablo, grundlegend saniert und erweitert.

Die Ausgangslage war prekär: Sanitäreinrichtungen, Fenster, Türen und Elektroinstallation befanden sich in einem stark beschädigten Zustand. Teile des Gebäudes waren kaum noch nutzbar, ein geregelter Schulbetrieb war nur eingeschränkt möglich.

Im Rahmen des Projekts wurden die Sanitärbereiche umfassend erneuert, Dach, Fenster und Türen instandgesetzt sowie Bodenbeläge und Elektrik modernisiert. Zusätzlich entstand ein neues Kindergartenzimmer für 45 Kinder. Die Bauarbeiten wurden überwiegend von lokalen Fachkräften

ausgeführt. Eltern und Lehrkräfte unterstützten bei Maler- und Verschönerungsarbeiten in Eigenleistung.

Heute profitieren 343 Schülerinnen und Schüler sowie 45 Kindergartenkinder von deutlich verbesserten Lernbedingungen. Das Projekt stärkt die Bildungsinfrastruktur in einer strukturell benachteiligten Region und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für schulische und frühkindliche Bildung.



Eröffnung der sanierten Schule in San Pablo



## Youth Matters Festival in Nürtingen

Die *Kinderstiftung Esslingen-Nürtingen* hat mit dem „Youth Matters“-Festival in Nürtingen ein starkes Zeichen gegen Kinderarmut gesetzt. Das Benefizfestival verband Musik, Kultur und Bildungsangebote mit einer klaren Botschaft: Kinderarmut sichtbar zu machen und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.



Kinder und Jugendliche, darunter auch geflüchtete junge Menschen, gestalteten das Programm aktiv mit. Auf der Bühne wie bei Mitmachaktionen standen Kinderrechte, Chancengleichheit und globale Verantwortung im Mittelpunkt. Workshops, Dialogformate und kreative Angebote schufen Räume für Begegnung, Austausch und interkulturelles Lernen.

Das Festival richtete sich bewusst an die gesamte Stadtgesellschaft. Es sensibilisierte für die Lebensrealität armutsbetroffener Kinder vor Ort und stellte zugleich globale Zusammenhänge her. So entstand ein offener Raum, in dem Solidarität erlebbar wurde und konkrete Impulse für Engagement gegen soziale Ungleichheit gesetzt wurden.

## Zivilgesellschaftlichen Widerstand in Israel/Palästina stärken

*pax christi Rottenburg-Stuttgart* unterstützt gemeinsam mit der israelischen Partnerorganisation *Zochrot* den Aufbau von Aktionsgemeinschaften innerhalb der israelischen Gesellschaft. Zochrot setzt sich seit vielen Jahren für die Aufarbeitung der „Nakba“, die Anerkennung der Vertreibung palästinensischer Familien seit 1948 und das Recht auf Rückkehr ein.

In einem politischen Klima, das von Krieg, massiver Gewalt, Repression und gesellschaftlicher Polarisierung geprägt ist, schafft Zochrot geschützte Räume für Austausch, Reflexion und Organisation. Aktivist:innen erhalten dort politische Bildung, strategisches Training und konkrete Handlungsinstrumente: von Kampagnenarbeit über Kommunikationsstrategien bis hin zu digitaler Sicherheit.



*Auf dem Weg von Jaffa nach Gaza*

Ziel des Projekts ist es, eine widerstandsfähige und solidarische Aktivist:innengemeinschaft aufzubauen, die langfristig handlungsfähig bleibt. Durch gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Strategien und kontinuierliche Vernetzung wird sichergestellt, dass zivilgesellschaftlicher Widerstand sichtbar bleibt, auch unter Bedingungen von Angst, Isolation und zunehmender Einschränkung demokratischer Räume.





*Unser Vorstand  
beim Verladen von  
Matratzen für die  
Ukraine*

# HILFE, DIE ANKOMMT

## HILFSGÜTERTRANSPORTE 2025

Hilfsgütertransporte sind für die Aktion Hoffnung Ausdruck verlässlicher Partnerschaften und konkreter Verantwortung. Statt symbolischer Aktionen setzen wir auf gezielt vorbereitete Sachspenden, abgestimmt mit erfahrenen Organisationen vor Ort. Die Transporte leisten Soforthilfe dort, wo staatliche Systeme überfordert sind oder nicht greifen. Gleichzeitig zeigen sie, wie eng Sammelaktionen in unserer Region mit konkreter Hilfe für Menschen in Krisensituationen verbunden sind.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Transporte durchgeführt: vier nach Bosnien, zwei in die Westukraine und ein Transport nach Calais, der von einem Team der Aktion Hoffnung persönlich begleitet wurde.

### **Bosnien**

Vier Transporte gingen an unsere Partnerorganisation Nova Romska Nada. Am Standort Bondorf wurden dabei unter anderem Originalware aus der Straßensammlung im Dekanat Ostalb, Unterwäsche sowie weitere Sachspenden verladen.

Mit den Hilfsgütern versorgte die Organisation vor allem Transitgeflüchtete auf der Balkanroute, aber auch Familien in schwierigen Lebenssituationen in Bosnien. Die kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglichte eine bedarfsgerechte Weitergabe der Spenden und eine verlässliche Planung der Transporte. Gleichzeitig wird hier sichtbar, wie regionale Sammelaktionen konkret Wirkung entfalten: Kleidung

aus unserer Straßensammlung in Ostalb fand direkt ihren Weg zu Menschen, die sie dringend benötigen.

## Ukraine

Die beiden Transporte in die Westukraine erfolgten über die Stiftung Fristo in enger Abstimmung mit der Caritas Sambir-Drohobych und der Diözese Sambir-Drohobych. Geliefert wurden vorsortierte Kleidung und Schuhe sowie weitere dringend benötigte Hilfsgüter. Ein großer Teil der Kinderkleidung stammte aus der Martinsaktion „Mantel teilen. Heute!“. Diese Spenden aus Kindertagesstätten, Grundschulen und Familien konnten so unmittelbar weitergegeben werden.

Die Partner vor Ort übernahmen die Verteilung an soziale Einrichtungen, medizinische Zentren und besonders betroffene Familien. Seit Beginn des Kriegs unterstützt die Aktion Hoffnung die Region regelmäßig mit Hilfsgüterlieferungen und hält damit den Kontakt zu den Partnern vor Ort aufrecht.

## Calais

Der Transport nach Calais wurde von dem Team der Aktion Hoffnung persönlich begleitet. Die Spenden gingen an das Netzwerk Calais Appeal mit seinen Partnerorganisationen Refugee Women's Centre, Utopia 56 und La Capuche.

Vor Ort unterstützt das Netzwerk Menschen auf der Flucht, die unter schwierigen Bedingungen in provisorischen Camps

leben und versuchen, nach Großbritannien weiterzureisen. In der Lagerhalle wurden die Hilfsgüter sortiert und anschließend direkt verteilt, darunter Kleidung, Schuhe, Zelte, Schlafsäcke und Hygieneartikel. Der persönliche Besuch ermöglichte Einblicke in die Situation vor Ort und in die tägliche Arbeit der Hilfsorganisationen.

Alle sieben Transporte folgen demselben Leitgedanken: gezielte Hilfe in enger Partnerschaft, getragen von der Solidarität vieler Menschen, die Kleidung spenden, sammeln und weitergeben, Menschen, die die Transporte ermöglichen sowie von Unternehmen, die Sachspenden leisten.



*Das Team der Aktion Hoffnung in Calais*



# SECONTIQUE

MODE SPENDET HOFFNUNG

Second Hand ist kein Trend mehr. Es ist Teil der Modellandschaft. Aber nur gute Konzepte wachsen nachhaltig. Daran wirken die Teams aus Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen der fünf Second-Hand-Boutiquen SECONTIQUE tagtäglich mit.

## Fünf Jahre SECONTIQUE in Aalen

In Aalen feierte die SECONTIQUE ihr fünfjähriges Bestehen. Seit der Eröffnung hat sich der Standort kontinuierlich entwickelt und ist heute fester Bestandteil der Innenstadt. Die Boutique wird von einer treuen Stammkundschaft ebenso geschätzt wie von spontanen Besucher:innen.



Das Jubiläum war auch ein Moment der Standortbestimmung. Es wurde deutlich: Second Hand ist angekommen. Bewusster Konsum wird von vielen Menschen nicht als Verzicht verstanden, sondern als selbstverständliche Alternative.

## Laufsteg und Auszeichnungen

Dass Second Hand auch im modischen Kontext wahrgenommen wird, zeigte sich bei der *NT Style Night* in Nürtingen. Dort präsentierte sich nachhaltige Mode neben lokalen Anbietern und Labels, selbstverständlich und auf Augenhöhe. Second Hand und Stil sind ein „perfect match“.

Auch in Schwäbisch Hall erhielt unsere Boutique besondere Aufmerksamkeit. Die Platzierung unter den Top 10 bei Hitradio Antenne 1 sorgte für zusätzliche Sichtbarkeit über die Stammkundschaft hinaus.

In Stuttgart wurde die SECONTIQUE zudem im Stadtmagazin *Lift* als eine der besten Boutiquen der Region ausgezeichnet. Eine Würdigung, die zeigt, dass Second Hand nicht nur aus ökologischer Perspektive überzeugt, sondern auch in Qualität, Präsentation und Einkaufserlebnis wahrgenommen wird.

## Pop-up in Köln

Ein besonderes Projekt war die temporäre Aktion „SECONTIQUE goes Köln“. Anlässlich „100 Jahre Kolping“ organisierte der Kolpingdiözesanverband eine Pop-up-SECONTIQUE. Für begrenzte Zeit entstand ein zusätzlicher Verkaufs- und Informationsort, der das Konzept auch außerhalb der regulären Standorte erlebbar machte. Die Resonanz zeigte: Das Modell transportiert die Idee und stößt auf großes Interesse bei den Besucher:innen.



## Engagement

Neben dem regulären Verkauf sind unsere Boutiquen Orte des Engagements. Auf der Engagementmesse in Ulm stand das Ehrenamt im Mittelpunkt. SECONTIQUE lebt vom Mitmachen. Neben Kleidung können Interessierte auch Zeit spenden und unsere Teams bei der Spendenannahme, bei der Sortierung, in der Warenpräsentation oder im Verkauf unter-



Auf dem Laufsteg bei der *NT Stylenight* in Nürtingen

stützen. Sie bringen Zeit, Erfahrung und eigene Perspektiven ein und tragen dazu bei, dass Second Hand in unseren Boutiquen mehr ist als ein Einkauf.



Anlaufstellen, Arbeitsorte für Haupt- und Ehrenamtliche und Begegnungsräume im Stadtteil. Viele Gespräche entstehen beiläufig zwischen Kleiderständen: über Nachhaltigkeit, über persönliche Geschichten oder über den Fund eines besonderen Stücks.

### Ein Modell mit Perspektive

2025 hat gezeigt, dass das Konzept trägt: lokal verankert, professionell organisiert und offen für Kooperationen. Veranstaltungen, Engagementformate und Sonderaktionen ergänzen den regulären Betrieb sinnvoll. Und hinter jedem erfolgreichen Standort stehen Menschen, die diese Idee Tag für Tag mit Leben füllen.

Beim *Social Day* von Mercedes-Benz Tech Innovation unterstützten Mitarbeitende die Arbeit in Stuttgart. Vermittelt wurde der Einsatz über das Freiwilligenzentrum Caleidoskop. Solche Kooperationen stärken beide Seiten. Unternehmen erhalten Einblicke in gemeinnützige Praxis, die Einrichtungen konkrete Unterstützung im Betriebsalltag.

### Kontinuität im Alltag

Die SECONTIQUEN sind mehr als Verkaufsf lächen. Sie sind niedrigschwellige



Beim „Social day“ in der Secontiquen Stuttgart



# SAMMELN IM UMBRUCH

ZWISCHEN MARKTKRISE UND GELEBTER SOLIDARITÄT

Die Aktion Hoffnung erwirtschaftete einen weiteren Teil der Einnahmen durch das Sammeln und Weiterverwerten gebrauchter Textilien: in Containern und bei ausgewählten Sammlungen. Ergänzend leistete sie Lobbyarbeit und machte Bildungsveranstaltungen.

## Containersammlung unter Druck

Die Containersammlungen der Aktion Hoffnung standen 2025 weiterhin unter erheblichem Druck, da sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen grundlegend verändert haben. Der dramatische Preisverfall für gesammelte Ware, ausgelöst durch die Fast-Fashion-Flut, internationale Marktschiebungen und eine insgesamt angespannte Branchensituation, führte dazu, dass die Erlöse aus dem Großhandel die

tatsächlichen Sammel- und Logistikkosten nicht mehr deckten. Damit geriet ein über Jahrzehnte tragfähiges Finanzierungsmodell spürbar ins Wanken.

Gleichzeitig blieb die Sammlung gebrauchter Textilien ein zentraler Baustein des Auftrags der Aktion Hoffnung: ökologisch im Sinne einer verantwortungsvollen Kreislaufwirtschaft, sozial durch die Finanzierung weltkirchlicher Projekte und regional durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und kirchlichen Stellplatzgebern. Die Forderung nach fairen Rahmenbedingungen bspw. mit Blick auf das künftige EPR-System, haben 2025 geprägt. Ziel war, die Containerstruktur aufrechtzuerhalten und zugleich die Weichen für ein wirtschaftlich tragfähiges Modell der Zukunft zu stellen.



### **Straßensammlungen pausieren**

Die beschriebenen Probleme auf dem Alttextilmarkt hatten im Jahr 2025 unmittelbare Auswirkungen auf die klassischen Straßen- und Dekanatssammlungen. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wäre eine flächendeckende Durchführung wirtschaftlich wie organisatorisch nicht verantwortbar gewesen. In den meisten Dekanaten wurde daher bewusst pausiert, um keine Strukturen zu belasten, deren Erlöse die entstehenden Kosten nicht decken und deren Verwertung nicht in der gewohnten Qualität gesichert werden kann.

Nur im Dekanat Ostalb konnte eine Sammlung durchgeführt werden, wie immer mit beeindruckendem ehrenamtlichem Engagement. Dieses Zeichen der Verbundenheit mit der Aktion Hoffnung macht deutlich, wie stark die Sammlungsidee weiterhin trägt. Die Pause im Jahr 2025 ist deshalb kein Abschied von der Straßensammlung, sondern ein Innehalten unter schwierigen Bedingungen.

### **Kinder teilen Kleidung**

Teilen verbindet und legt zugleich den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Kleidung von Kindesbeinen an. Vom 10. bis 21. November 2025 setzten über 40 Kindertagesstätten und Grundschulen im Rahmen der Aktion *Mantel teilen. Heute!* ein sichtbares Zeichen für Mitgefühl und Großzügigkeit. Kinder griffen die Idee des heiligen Martin auf und gaben gut erhaltene Kleidung weiter, die sie nicht mehr benötigten. Die gesammelten Stücke wurden sortiert und unter anderem in die Ukraine geschickt.

### **Politische Rahmenbedingungen**

Über den Dachverband FairWertung engagiert sich die Aktion Hoffnung für verbindliche Standards und faire Rahmenbedingungen. In der dortigen Arbeitsgruppe Politik wurden Positionen zur erweiterten Produktverantwortung für Textilien erarbeitet, mit dem Ziel, gemeinnützige Sammler im künftigen EPR-System angemessen

zu berücksichtigen. Unterstrichen wurde dieses Engagemt durch die erfolgreiche Wiederwahl von Anton Vaas, Vorstand der Aktion Hoffnung, zum Vorsitzenden von FAIRwertung.

Im Austausch mit Landtagsabgeordneten wie Arnulf Freiherr von Eyb (CDU) oder Catherine Kern und Jutta Niemann (Bündnis 90/Die Grünen) brachte die Aktion Hoffnung ihre Feldkompetenz ein. Die Botschaft: die Zukunft gewachsener Sammelstrukturen und die Rolle gemeinnütziger Akteure in der textilen Kreislaufwirtschaft.

In der Verbindung von ökologischer Verantwortung mit sozialer Wirkung und wirtschaftlicher Realität braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen.

## Bildung zum Textilkreislauf

Bildungsarbeit der Aktion Hoffnung setzt dort an, wo Sammeln aufhört: Textilien sind mehr als Sammelware. Sie erzählen von globalen Lieferketten, Ressourcennutzung, Konsumgewohnheiten und sozialer Verantwortung.

Beispielsweise beim Nachhaltigkeitstag in Schorndorf wurde dies greifbar. Mit der FairWertung-Ausstellung und der Beteiligung am Podiumsgespräch brachte die Aktion Hoffnung ihre Expertise in die öffentliche Debatte ein. Vorstand Anton Vaas benannte die strukturellen Folgen von Fast Fashion und stellte gemeinnützige Sammelstrukturen als Teil einer verantwortungsvollen Kreislaufwirtschaft vor.

Ein Gespräch mit Schüler:innen der Grafenbergschule und Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen) betonten die gesellschaftliche Dimension.

Oder beim Jugendtag in Untermarchtal. Jugendliche setzten sich in einem Escape Room zur „Reise eines T-Shirts“ interaktiv mit Produktionsbedingungen, Konsumententscheidungen und Wiederverwendung auseinander. Spielerisch wurde erfahrbar, was in Zahlen und Marktanalysen oft abstrakt bleibt: Jedes Kleidungsstück steht für globale Zusammenhänge, jede Entscheidung zählt. Bildung bedeutet hier, Verantwortung zu verstehen und Handlungsspielräume zu erkennen.



*Cem Özdemir im Gespräch beim Nachhaltigkeitstag*

# ÜBER DIE AKTION HOFFNUNG

## Was macht die Aktion Hoffnung?

Die Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart ist eine kirchliche Hilfsorganisation. Seit mehr als 60 Jahren unterstützt sie Partnerschaftsprojekte und Bildungsvorhaben in aller Welt. Zur Finanzierung der Arbeit sammelt die Aktion Hoffnung gebrauchte Textilien und vermarktet diese im Großhandel nach den im Dachverband FairWertung geltenden Kriterien. Die Aktion Hoffnung betreibt unter der Marke SECONTIQUE fünf Second-Hand-Boutiquen in Aalen, Nürtingen, Schwäbisch Hall, Stuttgart und Ulm in eigener Verantwortung, um weitere Erlöse für nachhaltige Sozialprojekte zu generieren. Eine weitere SECONTIQUE in Albstadt wird mittlerweile von der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau betrieben.

## Mitgliedsverbände

In der Aktion Hoffnung sind insgesamt acht katholische Organisationen und Verbände aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie ein Verband aus der Erzdiözese Freiburg zusammengeschlossen. Sie alle bearbeiten auch entwicklungs- politische Themen.



# DIE AKTION HOFFNUNG IN ZAHLEN

## Containersammlungen

Ende 2025 standen in unserem Sammelgebiet 1.285 Container. Pro Container erreichten wir im Jahr 2025 eine durchschnittliche monatliche Sammelmenge von 424 kg gespendeter Kleidung und Schuhe, was eine Steigerung bedeutet. Damit konnten wir insgesamt 6.531 Tonnen <sup>(Hochrechnung)</sup> sammeln.

## Straßen- und Punktsammlungen

Wir konnten im Jahr 2025 eine Sammlung auf Dekanatsebene durchführen. Dabei wurden – auch dank engagierter ehrenamtlicher Mithilfe – insgesamt fast 116 Tonnen gesammelt.

## Zusammengezählt

In unseren Straßen- und Containersammlungen wurden 2025 insgesamt 6.647 Tonnen Textilien und Schuhe gespendet. Mit den Erlösen aus den Sammlungen und den Second-Hand-Boutiquen konnte die Aktion Hoffnung insgesamt ca. 215.000 Euro für nachhaltige Sozialprojekte ihrer Mitgliedsverbände, von Kirchengemeinden und Partnern zur Verfügung stellen.

## KURZ UND KNAPP

Anzahl der Container Ende 2025 | **1.285**

Gesamtsammelmenge 2025 | **6.647 Tonnen**

Mittel für Projekte 2025 | **ca. 215.000 Euro**





## Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

Jahnstraße 30

70597 Stuttgart

Fon: 0711 9791 4520

Fax: 0711 9791 4529


Mail: [info@aktion-hoffnung.org](mailto:info@aktion-hoffnung.org)


Weitere Informationen und Ihre Ansprechpersonen finden Sie unter:

[www.aktion-hoffnung.org](http://www.aktion-hoffnung.org)

[www.secontique.de](http://www.secontique.de)

 **Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart**

 **@aktion\_hoffnung\_rostu**

 **Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart**

Diözese  
**ROTTENBURG-  
STUTTGART**



Eine vollständige Liste der Bildnachweise finden Sie unter:

[www.aktion-hoffnung.org/bildquellen](http://www.aktion-hoffnung.org/bildquellen)